

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 49 (1944-1945)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wozu leben wir? Beim Austritt aus der Schule möchte der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern (Kirchbühlweg 22) den jungen Leuten, Knaben und Mädchen, durch Vermittlung der Lehrer ein passendes *Mahnwort* mitgeben. Er empfiehlt zu diesem Zwecke die von ihm herausgegebene 16seitige Schrift « *Wozu leben wir?* », die *Adolf Haller* verfaßt hat und die seinerzeit in der « *Schweizerischen Lehrerzeitung* » erschienen ist. Das Heft kann zum reduzierten Preise von 10 Rp. beim genannten Vereine bezogen werden.

Das Februarheft « *Der Neue Bund* », Organ des Escher-Bundes, ist, wie die Januarnummer, *Erziehungsfragen* gewidmet.

Der Gefahr der « *Vermassung* » die sich auch in die Schule eingeschlichen hat, wird als Gegenziel die « *Erziehung zum Menschen und Mitmenschen* » gegenübergestellt. Arbeiten aus der Zürcher *pädagogischen Arbeitsgemeinschaft des Escher-Bundes* stellen den eine freie Entfaltung und Einordnung hemmenden Faktoren Vorschläge und Forderungen gegenüber, die im einzelnen und verstreut zum Teil schon erprobt und bewährt sind, die es nun aber zu einem Ganzen zusammenzufassen und *volkstümlich* zu machen gilt.

Ein Aufruf der Zentralstelle für Friedensarbeit und eine Einladung an die Leser, eine gemeinsame *Auslandreise* in der Zeit nach dem Kriege vorzubereiten, zeigen den Willen zum praktischen Einsatz und zur Pflege des persönlichen Austausches, zu dem die Schriftleitung auch hinsichtlich der in dem Heft aufgeworfenen Fragen einlädt.

(Geschäftsstelle « *Der Neue Bund* » : Postfach Fraumünster, Zürich.)

Berichtigung

Betrifft Artikel: « *Das schweizerische Anstaltswesen für die Jugend* », Nr. 9.
S. 132 : Die Anstalten sollten nicht allein vom Pflegegeld des *Versorgers* abhängen.
S. 133 : So war's *freilich* in den Referaten.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Wir geben bekannt, daß unsere Mitglieder gegen Vorweis der Ausweiskarte beim *Zoologischen Garten in Basel* 60 Rp. Eintritt statt Fr. 1.30 zu entrichten haben. Wir bitten unsere Mitglieder, reichlich davon Gebrauch zu machen, da die neue Direktion uns in lehrerfreundlicher Weise diesen Vorteil einräumte.

Ferner kann durch uns der hübsch ausgestattete *Gilden-Almanach 1945* zu Fr. 4.— + Porto bezogen werden. Er gibt in seinen Kurzgeschichten ein klares Bild vom Geist der Bücher, welcher die Gilde herausgibt.

Man wende sich an die Geschäftsstelle : *Frau C. Müller-Walt, Au, Rheintal*.

Nahrung auf lange Sicht. Auch der Kleingärtner hat manchmal seine Sorgen, wenn er nicht weiß, wo die Zeit hernehmen, um seinen Garten zu pflegen. Militärdienst und vieles andere bewirken oft, daß man nicht alle Augenblicke im Garten stehen kann.

Man ist dann besonders froh, seinem Garten eine Düngung auf lange Sicht, die sozusagen während der ganzen Dauer einer Kultur wirkt, verabfolgt zu haben. Eine solche Vorratsdüngung, wie sie der Landwirt nennt und mit großem Erfolg anwendet, wird aus einer Mischung von einem Teil Kalkstickstoff und einem bis zwei Teilen Kalisalz hergestellt. Man benötigt pro Are (100 m²) zirka 2—3 kg Kalkstickstoff und 3—4 kg Kalisalz. Kalkstickstoff, ein altbekannter, sehr andauernd wirkender Dünger, wird dank seiner vorzüglichen Eigenschaften auch im Kleingarten heute vermehrt verwendet. Seine bodenreinigenden Eigenschaften (Vertilgung und Bekämpfung von Bodenschädlingen und keimendem Unkraut) machen Kalkstickstoff zu einem vorzüglichen Dünge- und Bekämpfungsmittel. Wichtig ist aber, daß die Düngung wegen der desinfizierenden Wirkung immer 2—3 Wochen vor der Pflanzung oder der Aussaat ausgeführt wird. Das Mischen mit Kalisalz, welches das Stäuben von Kalkstickstoff verhindert, soll kurz vor dem Ausstreuen geschehen.

Wer in seinem Kleingarten diese « *Nahrung auf lange Sicht* » während des Sommers durch die nötigen Hackarbeiten ergänzt, kann auf hohe Erträge an Gemüsen zählen.

Die Frau gehört ins « House ». Ein nettes Wortspiel brachte kürzlich die Zeitschrift « *The Economist* » in einem Artikel über das 25jährige Jubiläum der englischen Parlamentarierinnen. Ihre Tätigkeit wird freundlich gewürdigt, von Lady Astor, der ersten,

die einzog, bis zum Kabinettsmitglied Margaret Bondfield und Miss Rathbone, der nachgerühmt wird, sie sei bahnbrechend gewesen in einer der wichtigsten Sozialreformen, in der Verleihung von Familienzulagen. Nach diesem Vierteljahrhundert sei nun die « Probefrist » zu Ende, und es wird warm empfohlen, noch mehr als bisher auf den Rat der Frau zu hören, nicht nur bei den reinen Frauenangelegenheiten, denn die sozialen Fragen werden das Parlament immer mehr beschäftigen : « Jetzt mehr denn je, ist der Platz einer Frau im Parlament » — englisch ausgedrückt, wo das Parlament « House », großgeschrieben, heißt : « Now, more than ever, a woman's place is in the House. » Auch bei uns, im großen Haus am Bundesplatz in Bern und in manchen Rathäusern in Kantons Hauptstadt und Gemeinde, wäre ein bescheidener Platz für die Frau freizuhalten zur Mithilfe bei den vielen sozialen Aufgaben der Nachkriegszeit. Wer macht den Anfang ?

F. S.

Die Aktion im Kanton Bern für das Frauenstimmrecht in der Gemeinde nimmt ihren Fortgang. Nach den zwei großen Kundgebungen in der Stadt Bern versammelte das aufstrebende Biel die Bieler und Seeländer Frauen zu einer Nachmitteskundgebung, an der Stadtpräsident Müller und Regierungsrat Dürrenmatt für die Mitarbeit der Frau eintreten. Es folgten Vorträge in den größeren Ortschaften, unter andern Burgdorf, Interlaken, Lyß, und zahlreiche Diskussionsabende in den Berner Stadtquartieren. Die Petitionsbogen sind in Zirkulation und füllen sich auf der Frauen- wie auf der Männerseite. Als dritte Kundgebung der Bundesstadt ist noch eine Versammlung mit Kurzreferaten der « Jungen » geplant.

Der britisch-amerikanischen Handelsdelegation, die gegenwärtig mit unsren obersten Behörden verhandelt, gehören auch vier Frauen an, eine amerikanische und eine englische Nationalökonomin (auf englisch « statistician » genannt), und zwei englische Sekretärinnen. Eine Gruppe von Berner Frauen hat kürzlich ihnen zu Ehren einen kleinen Empfang veranstaltet.

F. S.

Vor dreißig Jahren ist Selma Lagerlöf als erste Frau in die schwedische Akademie eingezogen und blieb dort die einzige Schriftstellerin; nun hat die Akademie in ihrer letzten Sitzung, Ende Dezember, Elin Wägner auch zum Mitglied ernannt, als Nachfolgerin des Philosophen Hans Larsson, dem ihre Antrittsrede gewidmet war. Elin Wägner scheint im deutschen Sprachgebiet noch kaum bekannt zu sein, kein Katalog nennt ihren Namen, in Schweden ist aber die jetzt 63jährige als Verfasserin großer Romane und einer zweibändigen Lagerlöf-Biographie berühmt. Sie lebte zuerst als Journalistin in Stockholm und hat damals die Aufnahme der Lagerlöf von der Pressetribüne aus mit großer Anteilnahme verfolgt. Ihre beiden ersten Romane sind Journalisten-Romane : « Die Bande von Nortull » (1908) und « Der Federhalter » (1910); es folgen bürgerliche Problemromane wie « Helga Wisbeck » (1913), « Camillas Ehe », dann 1918 ihr berühmtestes Buch, eine Bauernerzählung : « Asa-Hanna », in ähnlicher Art (1922) « Die Namenlose », « Die Schwalben fliegen hoch » (1929) und « Durchschaut » (1937). Ferner liegen Essays und Biographien vor, zuletzt eben (1942—1943) das Lagerlöf-Buch, das ihr die Türe der schwedischen Akademie geöffnet habe.

F. S.

Musée d'Ethnographie de la Ville de Genève, Archives internationales de Musique populaire ! Genève vient de s'enrichir d'un nouvel organisme de collaboration internationale. Sous les auspices du Canton et de la Ville, le Musée d'Ethnographie a créé les Archives internationales de Musique populaire.

Cette création réalise un vœu ancien de tous les spécialistes. A mesure que les études du folklore musical se sont développées, adoptant des méthodes toujours plus rigoureuses, elles ont ouvert des perspectives de plus en plus vastes, et fait apparaître la possibilité de conclusions qui dépassent le cadre strictement musicologique et touchent à l'ethnographie, à la sociologie et à maints autres domaines de la connaissance de l'homme. C'est



dire que, dans la même mesure, la nécessité des comparaisons s'est fait plus impérieusement sentir.

Ces Archives internationales, nouvellement fondées, se proposent, avant tout, de constituer une collection d'enregistrements sonores, sur disques, de musique populaire, de tous les pays. A cette collection s'ajoutera une bibliothèque spécialisée de recueils imprimés et d'études théoriques, ainsi qu'un fonds d'informations techniques et scientifiques.

Elles se proposent, d'autre part, d'intensifier la collaboration internationale dans ce domaine par des congrès, des conférences, des auditions radiophoniques, etc.

Das Pestalozzi-Fellenberg-Haus, Bern, Schwarztorstraße 76

liefert Ihnen für die Unterstufe leihweise oder käuflich **Leseheftchen** in Steinschrift, Antiqua oder großer Fraktur, ferner das beliebte **Robinsonheft** (nur käuflich) à 40 Rp., **Künel's Rechen-tabellen** sowie alle methodischen Lehrmittel für Ihren Unterricht. Unverbindliche Auswahl-sendungen. Verzeichnisse gratis

SORAGNO
bei Lugano

Bestens empfohlene, vegetarische u. alkoholfreie
Pension, Fr. 7.50 pro Tag. Fließend kaltes u. warmes
Wasser. Ruhe, Erholung. Ferienwohnung. Passanten.
Jahresbetrieb. Frau Homberger, Telefon 21986

Villa Mimosa
Lugano-Cadro-Dino

Die Berufswahl unserer Mädchen

Wegleitung für Eltern, Schul- und Waisenbehörden
Empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband, vom Schweiz.
Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge und vom
Schweiz. Frauengewerbeverband 7. Auflage
Neu bearbeitet von **Rosa Neuenschwander**, Berufsberaterin
Verlag der Buchdruckerei Büchler & Co., Bern

Ascona Seeschloß - Castello

Immer noch gut und währschaft! Ruhe - Sonne - Entspannung. Herrlich am See. Eig. kl. Sandstrand, fl. Wasser in allen Zimmern. An kühlen Tagen geheizt! Pensionspreis Fr. 9.50 bis 11.-. Wochenpauschalpreis Fr. 78.- bis 89.-. Prospekt. Tel. 6.85. Mit höfl. Empfehlung **A. Schumacher**

Erholungsheim

Casa Verena Ascona

Neuzeitliche Ernährung. Südzimmer, Zentralheizung. Pension Fr. 10.- pro Tag bis 1. Mai. Ab 1. Mai Zimmer ohne Pension mit Küchenbenützung und möbl. Wohng.

Pension Villa Margherita

Bosca Luganese 560 m Höhe
Das ruhige, gediegene Haus für Ferien und Erholung. Gepflegte fleischlose Küche u. Bircher-Diät. Großer Garten. Schwimmbassin. Bibliothek. W. u. k. Wasser. Pensionspreis ab Fr. 10.-. Tel. Lugano 2 48 58. Frau J. Wirz-Widmer

Lehrerinnen

Ihr unterstützt unser Vereinsblatt durch Berücksichtigung der Inserenten!

Richtig schreiben lernen

durch die billigen und unübertrefflich praktischen

Rechtschreibbüchlein

Mit alphabetischem Griffregister

von Karl Führer
Vorzüglich empfohlen

In Tausenden von Schulen seit Jahren eingeführt
Bei Klassenbestellungen große Preisermäßigung

Einzelpreise: I. Heft (3.—5. Schuljahr) 55 Rp.
II. Heft (5.—9. Schuljahr) 70 Rp.

Partiepreise: 10—49 Ex. 50 u. mehr
I. Heft . . . Rp. 45 40
II. Heft . . . Rp. 60 55

Schweizer Rechtschreibbuch, für Sekundarschulen, 120 Seiten, Fr. 2.20

Verlag Buchdruckerei Büchler & Co., Bern Postcheck III 286 - Tel. 27733